I. Die allgemeine Lehrverfassung des Königlichen Realprogymnasiums.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
Religionslehre: evangelisch	2	2		2	2	3	18
Religionslehre: katholisch	2	—	2	2 + 1			
Deutsch	3	3	3	4	3	4	22
und Geschichtserzählungen					1	1	
Lateinisch	6	8	8				22
Französisch	3	4	4	6	6	6	29
Englisch	6	—	—	—	—	—	6
Geschichte	2	2	2	3	—	—	9
Erdkunde	1	1	1	3	2	2	10
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	27
Physik und Naturbeschreibung	2	3	3	3	2	2	15
Schreiben	—	2			2	2	6
Zeichnen	2	2	2	2	2	—	10
Singen	2				2		4
Turnen	3			3		3	9
Summa	36	36	36	35	30	30	187

2. Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1906.

Name des Lehrers	Ord.	a) Sommerhalbjahr. U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	b) Winterhalbjahr. U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Klingbeil, Direktor		4 Math.	4 Math	4 Math.				12	4 Math.	4 Math.	4 Math.				12
2. Ronge, Oberlehrer	IV	3 Frz 6 Engl	4 Frz.		6 Franz. 4 Dtsch.			23	3 Franz. 6 Engl.	4 Franz.		6 Franz. 4 Dtsch.			23
3. Dr. Belau, Oberlehrer	U II	3 Dtsch. 2 Rel. 6 Lat.	2 Religion	8 Lat.	2 Rel.			23	3 Dtsch. 2 Rel. 6 Lat.	2 Religion	8 Lat.	2 Rel.			23
4. Jampert, Oberlehrer	O III	2 Gesch 1 Erdk.	8 Lat. 3 Dtsch 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	3 Gesch.			23	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk. 8 Lat. 3 Dtsch.	2 Gesch. 1 Erdk.	3 Gesch.			23
5. Dr. Barth, Probekandidat	U III			4 Frz. 3 Dtsch.		6 Franz. 5 Dtsch.	6 Franz.	24			4 Franz. 3 Dtsch.		6 Franz. 5 Dtsch.	6 Franz.	24
6. Dr. Sturm, Probekandidat		2 Physik	3 Nat.	3 Nat.	3 Nat. 5 Math.	5 Rech.	2 Nat.	23	2 Physik	3 Nat.	3 Nat.	3 Nat. 5 Math.	5 Rechn.	2 Nat.	23
7. Kussmann, Zeichenlehrer	V	2 Zeichn.	2 Zeich. 2 Schreiben	2 Zeich.	2 Zeichn. 3 Turnen	2 Erdk. 2 Zeichn. 2 Nat. 2 Schreiben	2 Erdk.	23	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schreiben	2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Turnen	2 Nat. 2 Zeichn. 2 Erdk. 2 Schreiben	3 Turnen	24
8. Klarhöfer, Lehrer a. Realprog.	VI	1 Singen 3 Turnen 1 Singen 2 Jugendspiele			3 Erdk.	2 Rel. 1 Singen	5 Rechn. 3 Rel. 6 Deutsch	27	2 Singen 3 Turnen			3 Erdk.	2 Rel. 2 Singen	3 Rel. 2 Erdk. 6 Dtsch. 5 Rechn.	28
9. Pronobis, Vikar		2 Rel.		2 Rel.	2 Religion		1 Rel.	7	Wie im Sommerhalbjahr						7
10. Dr. Eppenstein, Rabbiner		1 Rel.	2 Rel.		1 Religion			4							4

3. Mitteilungen aus den Lehraufgaben.

a) Themata der Aufsätze im Schuljahr 1906.

Untersekunda. 1. Kleinstadtleben in alter Zeit. (Nach der Glocke.) 2. Unser neues Klassenzimmer. 3. Feldherrnbilder aus Wallensteins Lager. 4. Rudenz' Stellung zu seinem Vaterlande. (Klassenaufsatz.) 5. Unsere Fahrt zur Wasserkante. 6. Inwieweit gilt das Wort Tells „Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt" von Götz von Berlichingen. 7. Die Religion der Gallier und ihre Priester. (Nach Cäsar.) 8. Welche Rolle spielt der Kaufmann in Hermann und Dorothea? 9. Hermanns Erlebnisse an seinem Verlobungstage. (Prüfungsaufsatz.)

Obertertia. 1. Verkehrsmittel in früherer Zeit. 2. Die Treuerprobung Damons. 3. Wozu dienen die Turnspiele? 4. Gustav Adolf am Anfange und Ende seiner Laufbahn in Deutschland. (Klassenaufsatz.) 5. Eine Volksversammlung auf Ithaka. (Nach Odyssee II.) 6. Die Gebietsentwickelung Preußens bis 1640. 7. Der erste Akt in Paul Heyses Schauspiel „Colberg". 8. Gedankengang von Bürgers Ballade „Der wilde Jäger." 9. Vorgeschichte des Kriegszuges Solimans I. bis zum Eintreffen vor Sigeth. 10. Worin besteht der Wert von Kolonien?

Untertertia. 1. Ein Jagdabenteuer in Afrika. (Nach Freiligraths „Löwenritt".) 2. Wie der Bäckermeister Swenn vom Wetten geheilt ward. (Nach Reuters „de Wedd".) 3. Siegfrieds Tod. (Klassenaufsatz.) 4. Eine Ritterburg. 5. Harmosan. 6. Ein Rundblick vom Briesener Schloßberge. 7. Gudruns Abschied. (Nach dem Bilde in der Klasse.) 8. Der Schenk von Limburg. 9. Die Rache für Reutlingen. (Klassenaufsatz.) 10. Richard Löwenherz auf dem dritten Kreuzzuge.

b) Themata der kleinen Arbeiten im Schuljahr 1906.

Untersekunda. 1. Was drängt die Schweizer zur Rütliversammlung? 2. Wie mildert Goethe den Ernst der Lage in Hermann und Dorothea? 3. Philemon und Baucis. 4. Germanische Urwaldtiere zu Cäsars Zeit. 5. Freie Übersetzung von Laurie, Mémoires d'un collégien, Seite 36. 6. Freie Übersetzung von Le tour dans la patrie von Béranger, Strophe 1 und 3. 7. Die Kultur der alten Briten. 8. Der zweite Koalitionskrieg und der Reichsdeputationshauptschluß. 9. Wie wurde Preußen nach 1807 neu aufgebaut? 10. Die Alpen. 11. Welchen Einfluß haben Lage und Bodenbeschaffenheit der drei südlichen Halbinseln Europas auf ihre auswärtigen Beziehungen, besonders zu Deutschland? 12. Worauf beruht die Luftspiegelung?

Obertertia. 1. Über Steuern. 2. Wie feierte der redliche Tamm seinen siebzigsten Geburtstag? 3. Cäsar und die Veneter vor dem Kampfe. 4. Cäsars Fahrt nach Britannien bis zum Untergang der Flotte. 5. Freie Übersetzung aus Bruno: Le Tour de la France Seite 58 und 59. 6. Die Vorboten des Dreißigjährigen Krieges. 7. Jugendzeit und Regierungsantritt des Großen Kurfürsten. 8. Die Oberrheinische Tiefebene und ihre Grenzumwallung. 9. Bodengestalt und Entwässerung Thüringens und des Harzes in ihrem Einflusse auf die Bevölkerung. 10. Wie erfüllen die einzelnen Verdauungsorgane ihre Aufgabe? 11. Bestimmungsmethode des spezifischen Gewichtes.

Untertertia. 1. Wie dachten sich die alten Deutschen das Leben der Helden nach dem Tode? 2. Den wahren Freund erkennt man in der Not. 3. Das Rolandslied. (Nach Kühn, Unterstufe, Seite 89 ff.) 4. Freie Übersetzung von Biogr. historiques Seite $16,^{15}$ bis $17,^{9}$. 5. Karl der Große als Friedensfürst. 6. Der dritte Kreuzzug. 7. Ost- und Westturkestan. 8. Das Klima Amerikas. 9. Welche Bedeutung hat die Oberhaut bei den Pflanzen? 10. Das Leben der Kreuzspinne.

b) Lektüre im Schuljahr 1906.

Untersekunda. **Deutsch.** Das Lied von der Glocke. Tell. Maria Stuart. Wallensteins Lager. Dichtung der Befreiungskriege. Götz von Berlichingen. Hermann und Dorothea.

Latein. Caesar, bellum gall,, lib. V, VI, VII kursorisch. Ovid I, 1—85: 768 bis 791; II 1—328; VIII 611—724.

Französisch. Verne, Le tour du monde en quatre-vingt jours. Laurie, Mémoires d'un collégien.

Englisch. Ausgewählte Stücke aus Hausknecht, The English Student.

Obertertia. **Deutsch.** „Colberg" von Paul Heyse. „Zriny" von Th. Körner.

Latein. Caesar, bell. gall. lib. I.—IV.

Französisch. „Biographies historiques" par Dhombres et Monod. „Le Tour de la France par deux enfants" par Bruno.

c) Mathematische Prüfungsaufgaben zu Ostern 1907.

1. Ein Dreieck ABC zu zeichnen aus $a + h_c = m$, dem Winkel $ABC = \beta$ und der Höhe $AE = h_a$. 2. Von einem geraden zwölfseitigen Prisma mit regelmäßiger Grundfläche kennt man den kleinen Radius der Grundfigur $\varrho = 20$ cm und seine Höhe $h = 280$ cm. Wieviel wiegt dasselbe, wenn es aus Eisen besteht, dessen spezifisches Gewicht $s = 7{,}6$ ist? 3. Jemand verkauft eine gewisse Anzahl kg einer Ware, insgesamt für 75 Mark. Hätte er 5 kg mehr gehabt, das kg aber 25 Pf. billiger verkauft, so hätte er $87\frac{1}{2}$ Mark eingenommen. Wieviel kg verkaufte er?

4. Der Ausdruck $\frac{8{,}796 \cdot \sqrt{0{,}4567}}{0{,}3894 \cdot 2{,}384^3}$ ist logarithmisch zu berechnen.

4. Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 100 Schüler,
im Winter 101 Schüler.

Von diesen waren befreit:	vom Turnunterricht	von einzelnen Übungsarten
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 4 im Winter 3	im Sommer 1 im Winter 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 4% im Winter 3%	im Sommer 1% im Winter 1%

Es bestanden bei 6 Klassen 3 Turnabteilungen; zur größten gehörten 36, zur kleinsten 29 Schüler.

Der Unterricht wurde von den Herren Kussmann und Klarhöfer erteilt.

Geturnt wird in der auf dem Grundstück des Realprogymnasiums gelegenen Turnhalle; im Sommer wurde bei schönem Wetter möglichst viel der Schulhof benutzt.

Die Turn- und Bewegungsspiele wurden im Sommerhalbjahr unter Leitung des Herrn Klarhöfer an jedem Freitag von 5—7 Uhr auf dem Luxus-Pferdemarkt abgehalten, dessen Benutzung uns durch Herrn Landrat Volckart freundlichst gestattet wurde. Auf diesem Platze wurden auch am 2. September nach der Schulfeier von den Schülern Wettspiele veranstaltet. Die Sieger erhielten nach einer Ansprache des Direktors, in der die Bedeutung des Tages und der Wert der Wettspiele hervorgehoben wurde, einen Eichenkranz.

Unter 101 Schülern sind 64 Radfahrer, von denen 29 eigene Räder besitzen, 89 Schlittschuhläufer. Freischwimmer sind nach Angabe der Schüler 19 also rund 19%.

5. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Titel des Buches	Klasse					
Evangelische Religionslehre.						
Henning, Biblische Geschichten					V	VI
Kahle, Luthers kleiner Katechismus	U II	O III	U III	IV	V	VI
Kisielnicki, Schulgesangbuch	U II	O III	U III	IV	V	VI
Noack, Hilfsbuch für den evangl. Religionsunterricht B.	U II	O III	U III			
Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch	U II	O III	U III	IV		
Katholische Religionslehre.						
Katechismus der kath. Religion für das Bistum Culm					V	VI
Schuster (Mey), Biblische Geschichte		O III	U III	IV	V	VI
Dreher, Leitfaden der katholischen Religion		O III	U III	IV		
König, Lehrbuch des katholischen Religionsunterrichts	U II					
Deutsch.						
Prigge, deutsche Satz- und Formenlehre			U III	IV	V	VI
Liermann, deutsches Lesebuch	U II	O III	U III	IV	V	VI
Regeln und Wörterverzeichnis				IV	V	VI
Lateinisch.						
Reinhardt-Wulff, Lat. Satzlehre	U II	O III				
Ostermann-Müller, Übungsbuch	U II	O III				
Wulff, 1) Lat. Übungsbuch, 2) Wortkunde, 3) Lesebuch			U III			
Perthes-Gillhausen, Lat. Formenlehre			U III			
Französisch.						
Plötz-Kares, Übungsbuch Ausg. C.	U II					
Plötz-Kares, Sprachlehre	U II					
Kühn, Franz. Lesebuch für Anfänger					V	VI
Kühn, Unterstufe		O III	U III	IV	V	
Kühn, Kleine franz. Schulgrammatik		O III	U III	IV		
Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte	U II					
Englisch.						
The English Student	U II					
Gropp und Hausknecht, Auswahl engl. Gedichte	U II					
Geschichte.						
Brettschneider, Hilfsbuch f. d. Unterricht in der Geschichte	U II	O III	U III	IV		
Erdkunde.						
v. Seidlitz, Geographie Ausgabe D.	U II	O III	U III	IV	V	
Debes, Schulatlas für mittlere Klassen				IV	V	VI
Debes, Kirchhoff u. Kropatschek. Schulatlas f. d. Oberklassen	U II	O III	U III			

Titel des Buches	Klasse					
Rechnen und Mathematik.						
Bußler, Rechenbuch				IV	V	VI
Fenkner, Lehrbuch für Geometrie	U II	O III	U III	IV		
Schülke, vierstellige Logarithmentafeln	U II					
Naturbeschreibung.						
Bail, Neuer meth. Leitfaden		O III	U III	IV	V	VI
Physik.						
Koppe, Anfangsgründe der Physik Ausg. B.	U II	O III				
Singen.						
Schwalm, Chorversammlung	U II	O III	U III	IV	V	VI

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium zu Danzig.

18. März. Oberlehrer Jampert wird der Anstalt überwiesen.
19. März. Dr. Sturm wird der Anstalt als Probekandidat überwiesen.
2. April. Die Einweihungsfeier des neuen Anstaltsgebäudes wird auf den 20. April festgesetzt.
3. April. Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 12. März dem Direktor den Rang der Räte 4. Klasse zu verleihen geruht.
6. April. Die Anstalt erhält, nachdem die erste Abschlußprüfung stattgefunden hat, die staatliche Anerkennung.
27. Juni. Dem hiesigen Turnverein wird die Mitbenutzung der Turnhalle gestattet.
28. Juni. Ein Exemplar „Unser Kaiserpaar" wird der Anstalt als Schülerprämie überwiesen.
7. Septbr. Der Direktor wird zu einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus nach Posen einberufen.
4. Oktbr. Der Lehrverteilungsplan wird genehmigt.
2. Novbr. Die Ferien für das Jahr 1907 werden wie folgt festgesetzt:

	Dauer	Schluß des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
zu Ostern	2 Wochen	Sonnabend den 23. März mittags	Dienstag den 9. April
zu Pfingsten	5 Tage	Freitag den 17. Mai um 11 Uhr	Donnerstag den 23. Mai
im Sommer	4½ Wochen	Mittwoch den 3. Juli mittags	Dienstag den 6. August
im Herbst	1½ Wochen	Mittwoch den 2. Oktober mittags	Dienstag den 15. Oktober
zu Weihnachten	2 Wochen	Sonnabend den 21. Dezember	Dienstag den 7. Januar 1908.

17. Jan. Die Anstalt erhält ein Exemplar „Wislicenus, Deutschlands Seemacht" zur Verleihung an einen besonders guten Schüler am Allerhöchsten Geburtstage.
28. Jan. Die Einführung von „Liermann, Deutsches Lesebuch" wird genehmigt.

12. Febr. Am 12. März ist des 300jährigen Geburtstages Paul Gerhardt's in den evangelischen Religionsstunden zu gedenken.

16. Febr. Der Kandidat Schmidt wird zur Ableistung der zweiten Hälfte des Probejahres der Anstalt überwiesen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 19. April mit gemeinsamer Andacht, in der die Herren Oberlehrer Jampert und Probekandidat Dr. Barth in ihr Amt eingeführt wurden. Aus dem Lebensgange der Genannten wird folgendes mitgeteilt:

1. **Ernst Jampert,** geb. am 22. November 1875 zu Rehhof Wpr., evangel. Konfession, besuchte das Königl. Gymnasium in Marienwerder Wpr., wo er Ostern 1896 das Zeugnis der Reife erwarb. Dann studierte er 8 Semester bis Ostern 1900 auf den Universitäten zu Berlin, Kiel und Königsberg i. Pr. Philosophie, Geschichte, Germanistik und Erdkunde. Nach seiner Exmatrikulation unterrichtete er von 1900 bis 1903, in welchem Jahre er das Examen pro facultate docendi bestand, an der Dr. Seeck'schen höheren Privat-Knabenschule zu Königsberg i. Pr. Während des Seminarjahres war er von Ostern 1904 bis Ostern 1905 am Königl. Gymnasium zu Strasburg Wpr. und an der Königl. Realschule in Culm a. W. tätig. Von Ostern 1905 bis dahin 1906 wurde er dem Königl. Gymnasium in Schwetz a. W. zur Ableistung seines Probejahres überwiesen. Am 17. März 1906 erfolgte seine Ernennung zum Oberlehrer und die Versetzung nach Briesen Wpr.
2. **Kurt Barth,** evangelisch, wurde geboren am 20. August 1881 zu Königsberg i. Pr. Er besuchte das Königl. Gymnasium und Realgymnasium in Thorn und erhielt Ostern 1900 das Zeugnis der Reife. Er studierte auf den Universitäten Königsberg und Marburg Deutsch und neuere Sprachen, promovierte am 10. November 1903 mit einer Arbeit „über den Wortschatz des Cursor Mundi" in Königsberg zum Dr. phil. und erhielt am 25. März 1904 die Lehrbefähigung für Deutsch, Englisch und Französisch. Von Ostern 1904 bis Ostern 1905 war er Mitglied des pädagogischen Seminars in Danzig und gleichzeitig am Conradinum in Langfuhr beschäftigt. Dann genügte er seiner Militärpflicht in Thorn.

Störungen und Unterbrechungen des Unterrichts sind im laufenden Schuljahr mehrfach vorgekommen. Herr Dr. Sturm fehlte an sämtlichen, Herr Oberlehrer Ronge an einigen katholischen Feiertagen. Wegen Krankheit fehlte Herr Oberlehrer Jampert am 7. und 8. August, Herr Dr. Sturm am 24. September, wegen Teilnahme an einem Ferienkursus der Direktor am 17. Oktober. Aus anderen Gründen fehlte Herr Oberlehrer Ronge am 22. und 23. Juni, Herr Zeichenlehrer Kussmann am 3. und 4. August, Herr Oberlehrer Jampert vom 1.—3. Oktober, der Direktor am 13. November und am 12. Februar, Herr Dr. Barth am 13. November und vom 28. Februar bis zum Schluß des Schuljahrs, um eine militärische Übung abzuleisten. Am 1. April scheidet Herr Dr. Barth aus dem Kollegium aus, um einem Rufe als Oberlehrer nach Strasburg Westpr. zu folgen.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war das ganze Jahr über ein recht guter, nur daß die Masern leicht auftretend in den Wochen vor Weihnachten unter den jüngeren Schülern etwas um sich griffen.

In den Sommerferien ertrank beim Baden der Quintaner Bruno Hellwig, ein pflichttreuer und hoffnungsvoller Knabe, dessen Tod Lehrer und Schüler tief erschütterte.

Am 3. und 4. August fielen die beiden letzten Unterrichtsstunden wegen Hitze aus.

Der gemeinsame Schulspaziergang fand am 12. Mai statt. Außerdem machten einzelne Klassen unter Führung ihrer Lehrer an schulfreien Nachmittagen Ausflüge in die nahen Wälder und nach Rehden.

Am 3. Februar veranstaltete Herr Klarhöfer mit dem Sängerchor der Anstalt unter Mitwirkung zweier auswärtiger Solisten in der Aula ein Konzert, in dem die Schüler eine schöne Probe ihres Könnens ablegten.

Am 15. Juni und 18. Oktober, sowie am 9. und 22. März wurde in der Morgenandacht der hochseligen Kaiser Friedrich III. und Wilhelms I. in angemessener Weise Erwähnung

getan. Der Sedantag und der Geburtstag Sr. Majestät wurde durch Gesang, Deklamationen und Ansprachen, die die Herren Oberlehrer Jampert und Dr. Sturm hielten, festlich begangen. Zum Schlusse der Feier des Allerhöchsten Geburtstages überreichte der Unterzeichnete das von Sr. Majestät dem Realprogymnasium überwiesene Werk: „Wislicenus, Deutschlands Seemacht" dem Untertertianer Hans Albert Klingbeil. Am Sedantage erhielten der Untersekundaner Januszewski und der Untertertianer Zechert je 1 Exemplar von Schillers Gedichten und Dramen, sowie der Untertertianer Zilz das Werk „Unser Kaiserpaar" als Prämie.

Am 14. Juni und 23. März wohnte Herr Professor Gerschmann, am 27. Oktober der Vortragende Rat im Kultusministerium Herr Geheimer Oberregierungsrat Dr. Matthias und Herr Provinzialschulrat Professor Kahle dem Unterricht in sämtlichen Klassen bei. Am 17. Januar inspizierte Herr Generalsuperintendent D. Doeblin den evangelischen Religionsunterricht.

Die Abschlußprüfung fand am 22. Februar unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Professor Gerschmann statt.

Bericht über die Einweihungsfeier.

Als Tag der Einweihung des neuen Schulgebäudes hatte das Königliche Provinzialschulkollegium zu Danzig den 20. April festgesetzt. Die Feier fand um 11 Uhr in der festlich geschmückten Aula unter lebhafter Beteiligung der Bürgerschaft statt und gewann dadurch eine besondere Bedeutung, daß Se. Excellenz der Herr Oberpräsident von Jagow und der Herr Regierungspräsident Dr. Schilling zu derselben erschienen waren. Der Festakt wurde eingeleitet durch den von Herrn Kantor Geyer auf dem Harmonium vorgetragenen „Pilgerchor" aus „Tannhäuser" von Wagner. Hierauf sang der Schülerchor unter Leitung des Herrn Klarhöfer das „Gebet" von Gluck. Nachdem sodann der Direktor den 103. Psalm vorgelesen hatte, stimmten die Schüler den Gesang: „Lobe den Herrn" an. Nach Beendigung dieses Liedes, betrat Se. Excellenz, der Herr Oberpräsident von Jagow das Podium. Er wies darauf hin, daß der neue, stattliche Bau das bisher von dem Realprogymnasium benutzte Privatgebäude äußerlich weit in den Schatten stelle, daß es für Lehrer und Schüler jetzt leichter sei, in diesen hohen und hellen Räumen zu arbeiten, als früher. Er sei aber davon fest überzeugt, daß das Beste der alten Schule, nämlich der gute Geist, welcher Lehrer und Schüler beseelt habe, auch in dieses neue Anstaltsgebäude mit herübergenommen sei. Dieser Geist werde auch ferner die Schüler in ihrer wissenschaftlichen Ausbildung fördern, körperlich festigen und die deutschen Ideale unserer Jugend erhalten. Vor allem aber müsse die Gottesfurcht in den Herzen der Jugend lebendig erhalten werden. Sie sei die Quelle, aus der auch die Liebe und Anhänglichkeit an Kaiser, König und Vaterland stammen. Häufig genug habe unser erhabener König und Herr Beweise warmer Fürsorge für die Schule gegeben und habe daher besonderen Anspruch auf den Dank der lernenden Jugend und ihrer Lehrer. Mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Hurra auf den Kaiser als den Schirmherrn der Wissenschaften und der höheren Lehranstalten schloß der Herr Oberpräsident seine bedeutsame und wirkungsvolle Rede, worauf die Anwesenden die Kaiserhymne sangen. Nachdem die Schüler die Motette: „Frohlocket dem Herrn alle Völker" von Rückert vorgetragen hatten, ergriff der Direktor das Wort, gab dem Gefühle der Dankbarkeit und Freude darüber Ausdruck, daß nun der lang herbeigesehnte Augenblick gekommen sei, in dem die Schule dieses schöne neue Gebäude beziehen könne, dankte Gott dem Herrn für die bisher erwiesene Gnade, erflehte Gottes Segen für Schüler und Lehrer auch in dem neuen Hause und fuhr dann etwa folgendermaßen fort: „Gerne erfülle ich sodann meine Pflicht, ehrerbietigsten Dank zu sagen dem Königlichen Provinzialschulkollegium, das für die Entwickelung und das Gedeihen unserer jungen Anstalt stets ein hervorragendes Interesse gezeigt und unserer heutigen Feier dadurch eine erhöhte Bedeutung verliehen hat, daß es an diesem Feste durch seinen Präsidenten Excellenz von Jagow vertreten ist. In gleicher Weise gebührt mein Dank dem Herrn Regierungspräsidenten Dr. Schilling, der trotz seiner vielen Amtsgeschäfte den Weg nach Briesen nicht gescheut hat, um an unserer Freude teilzunehmen und uns die Ehre

seiner Gegenwart zu schenken. Sodann danke ich dem Magistrat und der Stadtvertretung von Briesen dafür, daß sie unserer Anstalt bisher ein gastliches Obdach gewährt haben. Zwar waren die Räume, die uns zur Verfügung standen, klein und eng, aber wir haben uns in denselben ganz wohl gefühlt, und vor allen Dingen waren es die einzigen, die in Briesen für diesen Zweck zu haben waren. Außerdem werden wir auch deshalb diese Räume in dankbarer Erinnerung behalten, weil in ihnen vor kurzem die erste Abschlußprüfung stattgefunden hat, in der sämtlichen Prüflingen wegen ihrer guten Leistungen die Reife für Obersekunda zuerkannt wurde.

Schmerzlich vermißt haben wir während der verflossenen drei Jahre geeignete Geräte zum Turnen und ganz besonders für den Winter eine Turnhalle. Zwar ist in einer kleinen Stadt für das leibliche Wohl der heranwachsenden Jugend besser gesorgt als in der Großstadt, schon die gesunde Luft und die häufige Bewegung im Freien sind unersetzbar, aber trotz alledem kann auf das Turnen nicht verzichtet werden. Diese Lücke in unserem Unterrichtsbetriebe ist nun ebenfalls beseitigt. Im Anblick unserer neuen, zweckmäßig eingerichteten Turnhalle mit ihren der Neuzeit entsprechenden Geräten, im Anblick dieses stolzen Schulgebäudes, das mit seinen hellen, schönen Räumen den Anforderungen einer Vollanstalt wohl genügen würde, darf ich schließlich nicht vergessen, Worte des Dankes zu widmen allen, die den Bau gefördert haben, insbesondere Herrn Kreisbauinspektor Steinbrecher und Regierungsbaumeister Stuermer.

Unter unseren Schulen gibt es heute drei von einander verschiedene Gattungen. Das Gymnasium, das Realgymnasium und die Oberrealschule. Ich habe das Gymnasium an erster, die Oberrealschule an letzter Stelle und das Realgymnasium in der Mitte genannt, nicht als ob ich sie damit ihrem Werte nach habe ordnen wollen. Es ist Ihnen, meine hochverehrten Anwesenden, ja bekannt, daß Se. Majestät der Kaiser und König durch Erlaß vom 26. November 1900 die Gleichwertigkeit aller höheren Schulen ausdrücklich anerkannt und ihnen allen die gleichen Berechtigungen verliehen hat. Ich habe mit dieser Anordnung nur sagen wollen, daß hinsichtlich der Lehrpläne, der inneren Einrichtung, das Gymnasium und die Oberrealschule sich am meisten von einander unterscheiden, dagegen das Realgymnasium zwischen beiden eine mittlere Stellung einnimmt, und zwar insofern, als es von den alten Sprachen, deren Pflege das Gymnasium sich besonders angelegen sein läßt, das Lateinische beibehalten hat und durch sorgfältige Arbeit in der Mathematik, den Naturwissenschaften und den neueren Sprachen es der Oberrealschule gleich zu tun sucht. Unsere Schule, die wir heute einweihen, besitzt nun die untersten 6 Klassen eines Realgymnasiums und wird daher Realprogymnasium genannt. Sie unterscheidet sich also äußerlich von einem Gymnasium dadurch, daß sie das Griechische von ihrem Lehrplan gestrichen und an dessen Stelle das Englische gesetzt hat. Unsere Schule ist aber außerdem eine Reformanstalt und tritt dadurch zu den übrigen höheren Lehranstalten in einen gewissen Gegensatz, der zwar die Zielleistungen unberührt läßt, aber den Unterrichtsbetrieb zum Teil völlig verändert. Der Lehrplan unserer Schule wurde zuerst in Frankfurt a. M. zur Durchführung gebracht und wird daher der Frankfurter Lehrplan genannt. Als vor drei Jahren das hiesige Königliche Realprogymnasium gegründet wurde, war dieser Lehrplan an 50 höheren Lehranstalten eingeführt und heute besitzen ihn etwa 100. Die Zahl hat sich also in der kurzen Zeit von 3 Jahren verdoppelt. Diese überaus günstige Entwickelung der Reformanstalten zeigt uns also, daß der Gesichtspunkt, der ihren Lehrplänen zu Grunde liegt, ein gesunder und richtiger ist. Und welches ist nun dieser Gesichtspunkt? Ich will es in Kürze zu zeigen versuchen: Zunächst wird der deutschen Sprache auf den unteren Stufen mehr Zeit gewidmet als auf dem Gymnasium und dem Realgymnasium alten Stils. Sodann werden die fremden Sprachen nicht mehr in möglichst gleichförmiger Verteilung und möglichst früh gelehrt, sondern sie treten entsprechend ihrer Schwierigkeit nach drei- und zweijährigen Pausen an den Schüler heran. In Sexta, Quinta und Quarta wird als einzige und leichteste Fremdsprache nur das Französische gelehrt in wöchentlich 6 Stunden; von Untertertia ab wird die Zahl um 2 vermindert und das Lateinische setzt mit 8, auf dem Gymnasium sogar mit 10 Stunden wöchentlich ein, und erst von Sekunda ab beginnt auf dem Realgymnasium das Englische, auf dem Gymnasium das Griechische. Solange

also der Schüler noch klein und sein Fassungsvermögen noch schwach ist, lernt er nur eine Sprache, mit steigendem Alter und erhöhter Aufnahmefähigkeit kommen die anderen hinzu. Immer aber hat er genügend Zeit, sich in die eine hineinzuarbeiten, sich in ihr sichere Kenntnisse zu erwerben, bevor er seine Kraft der neuen ihm noch fremden Sprache zuwenden muß. Dadurch wird das Lernen erleichtert und mit zunehmender Sicherheit die Arbeitsfreudigkeit des Schülers erhöht.

Ein weiterer nicht zu unterschätzender Vorteil der Reformlehrpläne beruht darin, daß sie für das Gymnasium und das Realgymnasium bis zur Untersekunda und für die Oberrealschule bis zur Untertertia im wesentlichen dieselben sind und daher dem Schüler in diesen Klassen den Übergang von einer Schulart zur anderen leicht ermöglichen." Nachdem nun noch gezeigt worden war, was die Schule in den einzelnen Lehrgegenständen darzubieten, welche Ziele sie zu erreichen habe, wurde darauf hingewiesen, daß auf allen Gebieten die Schüler zu ernster Arbeit anzuhalten und mit gründlichen Kenntnissen auszurüsten seien, damit für den Platz, an den sie später das Leben stellen werde, ganz auszufüllen imstande seien. Durch den Gesamtorganismus der Schule, in der Lehrer und Schüler, hoch und niedrig, arm und reich in gleicher Weise zu arbeiten hätten, müsse den Schülern ein Bild des Staates im kleinen vorgeführt werden, damit sie im späteren Leben wüßten, daß sie auch dort nur ein Glied des Ganzen seien und sich nur durch Treue im Beruf als solches würdig erweisen könnten.

Mit dem allgemeinen Gesange: „Nun danket alle Gott" schloß der Festakt in der Aula.

Nachmittags fand im „Schwarzen Adler" unter großer Beteiligung ein Festessen statt. Der Herr Oberpräsident Excellenz von Jagow sprach als Vertreter des Königs den städtischen Körperschaften und allen, die mit Geist und Hand an dem Werke gearbeitet haben, seinen Dank aus. In ein stürmisch aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. klang die Rede aus. Darauf begrüßte der Direktor die Gäste mit folgenden Worten: „Die heutige Feier in der Aula des Königlichen Realprogymnasiums wird allen, die dem Verbande unserer Schule angehören, unvergeßlich bleiben. Daß diese Feier einen so würdigen Verlauf genommen hat, verdanken wir in erster Reihe unseren hochverehrten Gästen. Vorgesetzte, Freunde der Anstalt, Väter unserer Schüler sind von nah und fern herbeigeeilt, um an unserer Freude teilzunehmen. Dafür gebührt ihnen allen unser herzlichster Dank. Insbesondere richte ich diesen Dank ehrfurchtsvoll an Se. Excellenz den Herrn Oberpräsidenten v. Jagow, sowie an Herrn Regierungs-Präsidenten Dr. Schilling. — Wenn Herren in so hoher Stellung an der heutigen Einweihungsfeier teilnehmen, so wird dadurch unsere Anstalt nicht nur ganz besonders geehrt, sondern es wird der Stadt Briesen und ihrer Umgebung vor Augen geführt, daß aus ihrer früheren Privatschule mehr geworden ist, daß die neue Anstalt etwas gilt, daß die hohen staatlichen Behörden auf sie achten und ihre Entwickelung mit Interesse verfolgen.

Eure Excellenz haben in den letzten beiden Jahren als Regierungspräsident von Marienwerder aus zweimal Briesen durch einen Besuch ausgezeichnet, sodaß wir uns im Stillen damit geschmeichelt haben, der Herr Regierungspräsident v. Jagow hat für Briesen etwas übrig. Daß nun heute Eure Excellenz in der neuen Stellung als höchster Beamter der Provinz wiederum in Briesens Mauern weilen, erfüllt uns mit ganz besonderer Freude und gibt uns die Gewähr, daß Eure Excellenz das bisher erwiesene Wohlwollen der Stadt Briesen erhalten haben. Heute gilt Eurer Excellenz Anwesenheit in erster Reihe unserem Königlichen Realprogymnasium, wofür ich Eurer Excellenz ehrfurchtsvoll meinen Dank ausspreche. Wir wissen wohl, daß Eurer Excellenz besonderes Wohlwollen auch besondere Leistungen von uns verlangt, und daß die Lehrer dieser Schule als Vertreter und Förderer deutscher Bildung, Wissenschaft und Gesittung in der Ostmark eine verantwortungsvolle Stellung haben. Aber wenn wir uns bemühen, was wir hiermit versichern, unsere Stellung auszufüllen, dann sind wir auch überzeugt, daß Eure Excellenz mit fester und kundiger Hand die Weiterentwickelung der Anstalt fördern werden.

Und nun, meine hochverehrten Festgenossen, bitte ich Sie, der Verehrung und Dankbarkeit für Se. Excellenz, den Herrn Oberpräsidenten, Ausdruck zu geben, indem Sie Ihr Glas er-

heben und mit mir einstimmen in den Ruf: „Seine Excellenz, der Herr Oberpräsident der Provinz Westpreußen, lebe hoch, hoch, hoch!"

Herr Regierungspräsident Dr. Schilling dankte im Namen des Herrn Oberpräsidenten dem Unterzeichneten und hob hervor, daß es ihm zur größten Freude gereiche, seinen ersten Besuch in Briesen mit einer so schönen Feier verbinden zu können. Er wünsche, daß dem aus kleinen Anfängen hervorgegangenen Realprogymnasium die Erfüllung des heute mehrfach angedeuteten Wunsches, in eine Vollanstalt umgewandelt zu werden, in nicht zu ferner Zeit beschieden sein möge. Darauf, daß die Anstalt allezeit blühe und gedeihe, brachte der Herr Präsident ein Hurra aus. Herr Landrat Volckart gedachte der Vorbereitung des Werkes durch den früheren hiesigen Landrat, Herrn Oberregierungsrat Petersen in Wiesbaden, und den heute aus Waldenburg hierhergekommenen Herrn Kreisschulinspektor Dr. Seehausen. Redner toastete auf den Lehrkörper der Anstalt. Herr Bürgermeister v. Gostomski sprach im Namen der Stadt den Vertretern der Staatsregierung Dank aus, erbat ferneres Wohlwollen für das Schulwesen, insbesondere für die ersehnte Erweiterung der Anstalt zu einem Voll-Realgymnasium und schloß mit einem Hoch auf den Direktor. Herr Oberlehrer Dr. Belau trank auf das Wohl der Stadt und des Kreises Briesen, die nennenswerte Opfer für den Bau gebracht hätten. Herr Superintendent Doliva erbat das fernere Wohlwollen der Staatsregierung auch für alle anderen Schulen, insbesondere aber für die hiesige höhere Mädchenschule. Sein Hoch galt dem Herrn Regierungspräsidenten Dr. Schilling. In humorvoller Rede erwiderte dann der Oberpräsident auf die vorgebrachten Wünsche wegen einer Vollanstalt und trank auf baldiges Erblühen eines Real-Vollgymnasiums. Zum Schlusse toastete Herr Beigeordneter Bauer auf die Herren Kreisbauinspektor Steinbrecher und Regierungsbaumeister Stuermer als Bauleiter.

So endete die schöne Feier, die gewiß allen Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz für das Schuljahr 1906/07.

	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1906	7	10	8	21	20	18	84
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1905/06	6	—	2	1	—	—	9
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1906 .	7	4	17	17	16	—	61
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1906 .	—	—	1	—	—	24	25
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1906/07	8	7	20	20	20	25	100
5. Zugang im Sommersemester 1906 . . .	—	—	1	—	—	2	3
6. Abgang im Sommersemester 1906 . . .	—	—	—	2	2	—	4
7. Zugang durch Aufnahme zu Michalis 1906	—	—	—	—	—	2	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1906/07	8	7	21	18	18	29	101
9. Zugang im Wintersemester 1906/07 . . .	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester 1906/07 . . .	—	—	1	2	—	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1907	8	7	20	16	18	29	98
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907 J.	16	15	14	13	12	11	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907 M.	4	1	10	6	6	1	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemester 1906	63	22	15	68	32	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1906/07	63	23	15	67	34	—
3. Am 1. Februar 1907	62	22	14	66	32	—

3. Verzeichnis der mit dem Zeugnis der Reife für Obersekunda entlassenen Schüler.

Nr.	Name	Geburtstag	Religion	Geburtsort	Stand u. Wohnort des Vaters	Auf der Anstalt Jahre	In Untersekunda Jahre	Beruf
				a) Zu Ostern 1906.				
1	Bauer, Horst	12. 9. 90	ev.	Allenstein	Brauereibes. in Briesen	3	1	tritt in O II ein
2	Danziger, Louis	6. 5. 91	jüd.	Tuchel	Gerichtsf. in Briesen	3	1	"
3	Kling, Otto	23. 1. 90	ev.	Briesen	† Tischlerm. in Briesen	3	1	Civilsupernumerar
4	Moses, Sally	16. 2. 91	jüd.	Briesen	Kaufm. in Briesen	3	1	tritt in O II ein
5	Ruhnau, Erich	24. 4. 90	kath.	Briesen	Justizrat in Briesen	3	1	"
6	Szymanski, Alexand.	31. 3. 89	"	Briesen	Kaufm. in Briesen	3	1	"
				b) Zu Ostern 1907.				
7	Betlejewski, Johann	26. 1. 90	kath.	Briesen	Kaufm. in Briesen	4	2	tritt in O II ein
8	Götz, Georg	27. 1. 90	jüd.	Briesen	Kaufm. in Briesen	4	1	Gerichtssekretär
9	Götz, Albert	17. 8. 90	"	Briesen	Kaufm. in Briesen	4	1	Kaufmann
10	Januszewski, Emil	5. 6. 91	ev.	Berlin	† Kaufm. in Berlin	4	1	
11	Moses, Gustav	12. 11. 92	jüd.	Briesen	Kaufm. in Briesen	4	1	Kaufmann
12	Ruhnau, Konrad	24. 7. 92	kath.	Briesen	Justizrat in Briesen	4	1	tritt in O II ein

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Folgende Zeitschriften wurden gehalten: Monatsschrift für höhere Schulen. Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Zeitschrift für den chemischen und physikalischen Unterricht von Poske. Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht von Koschwitz. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte.

Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft:

Thomé, Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz 4. und 5. Band. Heinemann, Bestimmungen über die Benutzung der Dienstwohnungen. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen 1905/06, 1906/07. Meyer, Geographischer Handatlas. Lohmeyer, deutsche Monatsschrift 1905.[1]) Goldscheider, Lesestücke und Schriftwerke im deutschen Unterricht. Krämer Weltall und Menschheit.[2]) Morsch, das höhere Lehramt in Deutschland und Österreich. Ellendt, Katalog für die Schülerbibliotheken höherer Lehranstalten. Prahn, Pflanzennamen. Kaiser Wilhelms des Großen Briefe, Reden und Schriften, ausgewählt und erläutert von Berner.*) Plattner, Grammatik der französ. Sprache. Rothert, die acht Großmächte in ihrer räumlichen Entwickelung seit 1750. Beier, die höheren Schulen in Preußen 2. Ergänzungsheft. Conwentz,

Die Heimatkunde in der Schule. Ladendorff, Historisches Schlagwörterbuch. Steinhausen, Geschichte der deutschen Kultur. Haeckel, Kunstformen der Natur Lief. 1—5. Linke, Poesiestunden. Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1906. Bode, Florentiner Bildhauer der Renaissance.* Schmidt, Geschichte des Deutschtums im Lande Posen.*) Geyer, der deutsche Aufsatz. Saint-Pierre, Pablo y Virginia.[3]) Schriften der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig Band 8—10.[4]) Dehio, Kunstgeschichte in Bildern 3. Band. Cauer, Sieben Jahre im Kampf um die Schulreform. Ambrassat, Westpreußen.

Für die **Schülerbibliothek** wurden angeschafft: Wilm, Der Kaiser und die Jugend*) von Deimling. Südwestafrika, 2 Exempl.*) Obermeyer, Pilzbüchlein. Goette, Tierkunde. Heilborn, Allgemeine Völkerkunde. Marshall, Spaziergänge eines Naturforschers. Lutz, Pflanzenfreund. Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur. Pösche, Unsere Haustiere I und II. Marshall, Bilderatlas zur Zoologie der Säugetiere, Vögel, Fische, der niederen Tiere. Kronfeld, Pflanzengeographie. Carstensen, Aus dem Leben deutscher Dichter. Reinick, Lieder und Erzählungen. Reinick, Märchen, Lieder- und Geschichtenbuch. A. v. Chamisso, Peter Schlemihls wundersame Geschichte. Märchen für die deutsche Jugend. Zusammengestellt und herausgeg. vom Kölner Jugendschriften-Ausschuß. Hauff, Märchen. Hey, Fünzig Fabeln für Kinder I und II. Grube, Tier- und Jagdgeschichten. Schalk, Heldenfahrten. Roth, Ein nordischer Held. Falck, Deutsche Göttergeschichte. Grube, Blicke ins Seelenleben der Tiere. Classen, Die Söhne des Apostels. Roth, Um des Reiches Krone. Löbner, Wintersonnenwende. Müller, Cook, der Weltumsegler. Hansjacob, Im Schwarzwald. Sohnrey, Der Bruderhof; Die hinter den Bergen; Frickfinchens Lebenslauf.. Riehl, Aus der Ecke. Storm, Der Schimmelreiter. Lutz, Unsere Flotte. Schalk, Die großen Heldensagen des Deutschen Volkes. Keck, Dietrich von Bern und seine Gesellen. Gellert, Fabeln und Erzählungen. Schärffelin, Leiden, Sterben und Auferstehung unseres Heilandes Jesu Christi. Avenarius, Ludwig Richter, Gabe, Polack, Vater Pestalozzi. Reichard, Stanley. Moser und Kollbrunner, Jugendbund. Bd. 3. Pohl, Die Maus. Heinrich, Albrecht der Bär. Bayer, Der Krieg in Südwestafrika. 2 Exempl.*).

Die mit *) bezeichneten Bücher sind vom Provinzial-Schulkollegium, die mit [1]) vom Lehrer-Kollegium, die mit [2]) von Herrn Buchdruckereibesitzer Gonschorowski, die mit [3]) von Herrn Lehrer Raddatz und die mit [4]) bezeichneten von Herrn Direktor Klingbeil geschenkt worden.

Für den **geographischen Unterricht** sind angeschafft: Lang, Erdkarte.

Für den **Zeichenunterricht** sind angeschafft: 1 Vase, 1 Schild, 2 Fliesen, 1 Gefäß, 4 Muscheln, 5 Blättertafeln, 1 Küchenbrett, 1 Küchenmesser, 1 Vorhängeschloß, 1 Wiegemesser, 1 Scheere, 1 Blasebalg, 1 Sichel, 1 Hackmesser, 1 Kette, 1 Lineal und 1 Buch.

Die **Musikalien** wurden vermehrt durch Ankauf von Arndt, Gebet. Patriotischer Festchor, 3-stimm. 51 Exemplare. Kaufmann, Das Deutsche Kaiserhaus, 3-stimm. 51 Exemplare. Rückert, Frohlocket, Motette 4-stimm., 1 Klavierauszug und 50 Stimmen.

Die **naturwissenschaftliche** Sammlung wurde vermehrt durch: Frenkel, 8 anatomische Wandtafeln geschenkt vom Königl. Provinzialschulkollegium, 1 Rohrdommel geschenkt von Herrn Dr. Sturm, 1 Augapfel, 1 Ohr, 1 Rumpf.

Für das **physikalische** Kabinett sind angeschafft: 1 Stereoskop, 27 stereoskopische Bilder, 1 Projektionslaterne, 1 Vorschaltwiderstand dazu, 1 Bildhalter für Diapositive, 132 Diapositive, 3 Nutenkästen, 1 Projektionsschirm, 1 Rapidwechsler, 1 Flintglasprisma, 1 Photometer nach Bunsen, 1 Flaschenelement, 1 Element nach Daniell, 1 Voltameter nach Hofmann, 1 Voltasche Säule, je 1 elektromagnetisches Demonstrations-Amperemeter und Voltmeter, 1 Verdrängungsapperat, 1 Satz Gewichte, 2 Tischchen, 2 Stück Schlauchverbindungen, 3 Verbindungsklemmen, 2 Stativklemmen, 1 Gasometer, 1 Retorte zur Erzeugung von Sauerstoff, 1 Tiegelzange, 1 Satz Korkbohrer, 1 Spaltansatz, 1 Kolimatorlinse 1 Centrifugalmaschine, 1 Cylinder aus Holz und Kork, 1 Wattscher Regulator mit Drosselklappenventil, 1 Ab-

glattungsring, 1 Sirenenscheibe, 1 Farbenscheibe, 1 hydrostatische Wage, 1 Turbinenmodell, 1 Isolierstuhl, 1 zerlegbare Leydener Flasche, 1 Entlader, 1 Elektromagnet, 1 Morsetelegraph.

Die Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a/S. schenkte ein Blatt 1—4 der 3. Serie der „Wandbilder zur Deutschen Götter- und Sagenwelt" von Julius Lohmeyer mit Text von Felix und Therese Dahn.

Für die der Schule überwiesenen Geschenke spreche ich auch an dieser Stelle den wärmsten Dank aus.

VI. Unterstützungen.

Freischule wurde bedürftigen und würdigen Schülern in dem gesetzlich zulässigen Umfange (10%) gewährt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 9. April, Morgens 8 Uhr.
2. Die Prüfung für die Aufnahme neuer Schüler findet Montag den 8. April, Morgens 9 Uhr statt. Bei der Aufnahme hat jeder Schüler einen Tauf- bezw. Geburtsschein, ein Impf- bezw. Wiederimpfungsattest und, falls er schon eine höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen.
3. Die Wahl der Pensionen auswärtiger Schüler bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors.
4. Die Altersgrenze für die Aufnahme in die Sexta ist das vollendete 12. Lebensjahr. Bei der Prüfung für diese Klasse wird gefordert: eine leserliche Handschrift in deutschen und lateinischen Buchstaben; Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Kenntnis der Redeteile und der Beugung von Haupt- und Zeitwort mit lateinischer Terminologie, Unterscheidung von Aktiv und Passiv, Subjekt und Objekt; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.
5. Abmeldungen von Schülern sind bei dem Unterzeichneten schriftlich anzubringen und zwar vor Beginn des neuen Quartals, widrigenfalls die Verpflichtung zur Weiterzahlung des Schulgeldes unverändert bestehen bleibt.
6. Ist ein Schüler durch Krankheit oder sonstige nicht vorherzusehende Umstände am Schulbesuch verhindert, so ist das spätestens am zweiten Tage mit Angabe des Grundes der Schule schriftlich anzuzeigen. Schüler, die von einer ansteckenden Krankheit (Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus, Rückfallfieber, Unterleibstyphus, kontagiöser Augenentzündung, Krätze, Keuchhusten) befallen sind, sind vom Schulbesuch ausgeschlossen. Sie dürfen erst dann wieder zum Schulbesuch zugelassen werden, wenn die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen ist. Das Gleiche gilt von gesunden Schülern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der ersten neun unter den genannten Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.
7. Wünscht ein Schüler aus irgend einem anderen Grunde den Unterricht zu versäumen, so muß er vorher die Genehmigung des Direktors eingeholt haben.
8. Während der Schulzeit ist der Unterzeichnete an jedem Wochentage von 11—12 Uhr Vormittags auf seinem Amtszimmer in dienstlichen Angelegenheiten zu sprechen.

Der Direktor des Königl. Realprogymnasiums
Klingbeil.